

Sehr geehrter Herr Mazyek,

seit geraumer Zeit sehe ich Sie in den Medien, vor allem im Fernsehen, aber auch in der Presse. So letztlich mit einem Interview der Aachener Nachrichten, das Joachim Zinsen mit Ihnen geführt hat.

Immer dann, wenn kritische Fragen oder kritische Sachverhalte zur Sprache kommen, argumentieren Sie in aller Regel mit „Das ist nicht der Islam, das gibt es nicht im Islam usw.“. Da frage ich mich schon, ob Sie das wirklich ernst meinen, oder ob das ein Teil der „Verstellung“ ist, die Muslime in der Diaspora zwecks Überlebens/Weiteranwachsens in der nicht- bzw. andersmuslimischen Mehrheitsgesellschaft (vor allem Schiiten unter Sunniten) praktizieren.

Vielleicht schwebt Ihnen tatsächlich ein Islam vor, der vollkommen und friedlich ist. Die Menschen sind allesamt Teil der Umma und verhalten sich im Einklang mit Koran und Hadithen. Wobei selbstverständlich zunächst mal zu klären wäre, welche der recht vielen Glaubensrichtungen und Islamschulen denn die allseits anerkannte ist/sein wird. Da liegt genau das Problem. Heute bringen in erster Linie Muslime andere Muslime um, weil sie meinen, der jeweilige selbst für richtig befundene Glaube sei der richtige und müsste deshalb allgemein für richtig gehalten werden. Andersgläubige sind nach diesem Verständnis Ketzer und müssen bekämpft werden. Bis hin zum Tod. Das ist leider Alltag im real existierenden Islam. Selbstverständlich kann man jetzt argumentieren – und genau das tun Sie –, das sei nicht der wahre Islam. Aber eben das sagen die jeweils anderen Gläubigen auch. Sie allerdings gehen nicht mit Schwert und Bomben gegen die unwahren Islamgläubigen sowie die Ungläubigen vor, sondern Sie nutzen das Wort. So weit so gut. Nur, das müssen Sie auch. Als Moslem in Deutschland können Sie nur dann wirklich zur weiteren Verbreitung des Islam beitragen, wenn Sie und Ihre Glaubensbrüder und Glaubensschwestern sich hier soweit den Gepflogenheiten anpassen, damit sie unbehelligt bleiben und die islamische Gemeinde weiter wachsen kann. Was geschieht, wenn Muslime die Mehrheit in Deutschland bilden, steht auf einem anderen Blatt.

Nun kommen auf einmal massenhaft Menschen aus praktisch allen Ländern der islamischen Welt. Das ist auf der einen Seite erst mal erfreulich für Sie. Auf der anderen Seite kennen diese Menschen in aller Regel die Gepflogenheiten, die in einem säkularen, hochentwickelten westlichen Land (auch aus meiner konservativen Weltsicht 'leider') üblich sind, nicht. Da ist es mit ein paar Stunden Integrationskurs und Sprachunterricht nicht getan. Schauen Sie zu diesem Sachverhalt bitte mal in meinen Essay „Terror in Europa“. Lassen Sie sich vom Titel nicht abschrecken. Er ist sehr erhellend.

Seit den Ereignissen in Köln und anderen Städten haben Sie es besonders schwer. Das liegt am Sachverhalt, dass die deutsche Mentalität gerne zu den Polen eines Meinungsspektrums neigt. Was gestern noch gefeiert wurde, ist heute vollkommen falsch. Natürlich übertreibe ich. Doch ein angemessenes Verhalten, ein Handeln, was sich an die Realität anschmiegt, genau das fällt in Deutschland schwer. Medien spielen dabei eine herausragende Rolle. Tendenziell dem „Guten“ zugeneigt, versuchen sie mit der Vermittlung des momentan politischen Korrekten die Rezipienten in eine bestimmte, eben diese Richtung zu „erziehen“. Da stören Vorfälle wie in Köln erheblich. Plötzlich werden die Mechanismen des „Guten“ offensichtlich. Ein markanter Punkt ist z. B. das Verschweigen von Tatsachen. Oder aber, wenn der Sachverhalt 'passt', wird darauf herumgeritten. Wenn man sich die Berichterstattung über rechts motivierte Straftaten anschaut, dann kommt - vor allem auch im Ausland – der Eindruck auf, Deutschland stünde kurz vor der Wiederkehr des Führers. Klar, knapp 1.000 Straftaten gegen Flüchtlingsheime aus dem rechten Milieu sind 1.000 zu viel. Bezogen auf 80.000.000 Einwohner, wenn wir nur die Deutschstämmigen nehmen, 64.000.000 Einwohner relativiert sich das ganze erheblich. Wenn man bedenkt, dass zu den Straftaten auch Schmierereien, z.B. Hakenkreuze, gehören, reduziert sich die Gewalt gegen Menschen erheblich. Und der Gedanke, dass links orientierte Zeitgenossen auch gerne mal ein Hakenkreuz, um dem rechten Feind zu schaden, an ein Flüchtlingsheim schmieren, also solch ein Gedanke, ist mainstreammäßig aber so was von abwegig. Nein, die Berichterstattung erweckt einen bestimmten Eindruck und der ist gewünscht: Die rechte Gefahr ist gewaltig und wir müssen sehr, sehr wachsam sein. Auf der anderen

Seite wird vieles, was nicht zum „Guten“ passt, einfach verschwiegen. Ich kenne keine Statistik, die zeigt, wie viele deutsche Menschen von Ausländern angegriffen bzw. getötet werden. Wie die Verteilung der Menschen in Haftanstalten ist. Wie überhaupt die Quoten, also das Verhältnis Anzahl der Vergehen zur jeweiligen Einwohnerzahl, sind. Es wird, das kam nach den Ereignissen von Köln heraus, in aller Regel überhaupt keine Nationalität bei Vergehen genannt. Und wenn, dann sind es, bei den unsäglich vielen Einbrüchen in Deutschland, mobile Banden aus Südosteuropa. Genaues wird nicht kolportiert.

Köln macht offensichtlich, dass Menschen mit muslimischer Sozialisation in großer Zahl, in kurzer Zeit, sehr, sehr viele Straftaten begangen haben. Für den Zentralrat, für Sie ist das der Supergau. Schlimmer als ein Bombenanschlag. Da kann man immer schön auf Daesch verweisen. Nein, junge Männer, vor allem aus muslimischen Ländern lassen im wahrsten Sinn die Sau raus. Und, das wissen Sie genau, das ist nur die Spitze des Eisbergs. Die vielen, vielen Einzeltaten in den Städten, verübt von kleinen Gruppen, sind das Problem. Die vor allem jungen Männer haben genau das nicht, was sie selber gerne einfordern: Respekt. Sie sagen offen, dass sie in 20 bis 30 Jahren ohnehin „übernehmen“. Was in einer Mehrheitsdemokratie ja durchaus möglich ist. Überheblichkeit, Allmachtgefühle verbunden mit minimalem positivem Input in die Mehrheitsgesellschaft. Das ist das Problem. Bei allen? Natürlich nicht bei allen. Aber bei vielen. Zu vielen.

Nun sagen Sie, das sei aber nicht der Islam. Ich stimme Ihnen zu. Es handelt sich bei diesen Menschen nicht um wahrhaft Islamgläubige. Fakt ist aber, dass sich diese Menschen das für sie Beste aus beiden Welten hervorholen und damit allen den größtmöglichen Schaden zufügen. Und damit handeln sie auch im Namen des Islam. Das wird vor allem am Frauenbild klar. Natürlich darf im Islam gleich welcher Prägung keine Frau vergewaltigt usw. werden. Aber die Frauen müssen auch ein bestimmtes Verhalten und vorgeschriebene Kleidung an den Tag legen. Wenn sie das nicht tut, verliert sie sehr schnell den Status „ehrbare Frau“. Für die jungen Männer, die, das wissen auch Sie ganz genau, sexuell ausgehungert sind, ein gefundenes Fressen. Hier im Westen. Verstehen Sie mich bitte nicht falsch. Auch ich finde es abstoßend wie manche Frauen und Mädchen vor allem im Sommer rumlaufen. Für mich hat das die Wirkung des Kopfschüttelns. Welche Wirkung hat es auf islamisch sozialisierte Männer?

Sie haben viel zu tun. Vor allem, weil ganz viele Menschen nicht so gelassen reagieren, wie ich es tue. Es kippt zum anderen Pol. Typisch Deutsch. Ich wünsche Ihnen viel Erfolg.

Beste Grüße

Rüdiger Stobbe, Jahrgang 1954

Staatsexamen Sozialwissenschaften und Germanistik TH Aachen

Seit 41 Jahren mit der gleichen Frau verheiratet, eine Tochter, Oberstudienrätin, 2 Enkel 7 und 9 Jahre alt

Eynattener Str. 84
52064 Aachen